



23. März 2012

PRESSEMITTEILUNG

Gemeinsam für die Weiterentwicklung der grenzübergreifenden Touristik, Umwelt und Sicherheit

13 neue Projekte im EU-Förderprogramm Sachsen – Polen 2007 – 2013 bestätigt

Am 22. März 2012 hat der binationale Begleitausschuss des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen – Polen 2007 – 2013 in Dresden insgesamt 13 grenzübergreifende Vorhaben bestätigt.

Die Projekte werden mit über 5,7 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) gefördert.

Damit konnten seit Beginn der Förderung im Jahr 2009 nunmehr 109 Projekte qualifiziert und fast 83,7 Millionen Euro gebunden werden. Insgesamt werden für das Programm 98,8 Millionen Euro EU-Fördermittel zur Verfügung gestellt.

Neun Projekte werden die „Grenzübergreifende Entwicklung“ und vier weitere Projekte werden die „Grenzübergreifende gesellschaftliche Integration“ unterstützen. Förderbedingung für sämtliche Vorhaben ist, dass die sächsisch-polnischen Projekte mindestens zwei der vier Kriterien „gemeinsame Planung“, „gemeinsame Umsetzung“, „gemeinsames Personal“ und „gemeinsame Finanzierung“ erfüllen, um eine Förderung aus dem OP Sachsen – Polen zu erhalten.

Beispiele der bestätigten Projekte:

Der Begleitausschuss bestätigte im Themenbereich *Tourismus und Kurwesen* ein Vorhaben, in dem das sächsisch-polnische touristische Wegenetz für den Wasser-, Rad- und Wandertourismus entlang der Neiße weiter verbessert und vermarktet werden soll. Es schließt sich an das Vorgängerprojekt *Abenteuer Lausitzer Neiße – 1. Etappe* an. In der 2. Etappe arbeiten sieben Kooperationspartner zusammen, davon zwei sächsische Partner. Damit hat sich die Anzahl der Kooperationspartner mehr als verdoppelt. Gemeinsam werden sie unter anderem zusätzliche Wasserein- und -ausstiegsstellen für Kanufahrer an zehn Stellen entlang der Lausitzer Neiße schaffen, das bestehende Wander- und Radwegenetz um neue Strecken erweitern und diese beschildern. Auch Reitwege und Nordic-Walking-Strecken erhalten eine zweisprachige Beschilderung. Darüber hinaus ist geplant, die so genannte technische Erholungsinfrastruktur, wie z. B. Rastplätze, Fahrradständer, überdachte Sitzmöglichkeiten und Uferstege entlang des Flusses bereitzustellen. Das Projekt erhält Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von 574.889,66 Euro.

Ebenfalls im Themenbereich *Tourismus und Kurwesen* stimmte der Begleitausschuss dem Vorhaben *Entwicklungskonzept für einen nachhaltigen, grenzüberschreitenden Tourismus entlang der Gärten und Parks als „Gartenkulturpfad beiderseits der Neiße“* zu. Das Projekt macht wertvolle Parkanlagen wieder erlebbar und wird die sächsisch-polnische Region für den europäischen Kultur- und Gartentourismus öffnen. Hierzu wird eine Konzeption für ein Orientierungssystem erarbeitet. Vermarktet wird der grenzübergreifende *Gartenkulturpfad* durch verschiedene Aktivitäten, wie z.B. einen professionellen Informationsstand, einen Flyer mit Karte der beteiligten Parks sowie einen Routenflyer, einer Imagebroschüre und einen Newsletter. Eine Auftakt-



konferenz, eine Ausstellung zum Gartenkulturpfad sowie Aktionen, in der die Bevölkerung aktiv einbezogen werden soll, flankieren die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Lead-Partner ist die DSA Dienstleistungen für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung GmbH. Weitere vier Kooperationspartner, davon zwei sächsische und zwei polnische Einrichtungen wirken an der Projektumsetzung mit. Für das Vorhaben werden 461.223,44 Euro EFRE-Mittel zur Verfügung gestellt.

Im Themenbereich Umwelt wurden insgesamt 2 Projekte bestätigt. Eines der Projekte, *Neymo Lausitzer Neiße*, beschäftigt sich mit der klimatischen und hydrologischen Modellierung, Analyse und Prognose zur Vorhersage des Klimawandels und seiner Auswirkungen auf die Wasserressourcen im Grenzgebiet. Das Vorhaben führen das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) und das polnische Institut für Meteorologie und Wasserwirtschaft, Außenstelle Breslau durch. Die Studienergebnisse bilden die Grundlage, um einen konkreten Maßnahmenkatalog für die nachhaltige Bewirtschaftung des grenzübergreifenden Einzugsgebietes zu erarbeiten. Für die Veröffentlichung der Daten werden vor allem das Internet, aber auch eine Handy-Applikation genutzt. Das Projekt erhält 1.037.521,50 Euro Fördermittel aus dem EFRE.

Im Rahmen der „Grenzübergreifenden gesellschaftlichen Integration“ stimmte der Begleitausschuss in der Aktivität *Öffentliche Sicherheit* dem Projekt *KrimiTech – Stopp der grenzübergreifenden Kfz-Kriminalität* zu. Das Vorhaben, in dem die Woiwodschaftskommandantur der Polizei in Breslau und das Landeskriminalamt Sachsen zusammenarbeiten, dient der Prävention von Kfz-Diebstählen und der Verfolgung von Straftätern. Hierfür sollen unter anderem bestehende Fahndungs- und Ermittlungsmaßnahmen effektiver gestaltet werden mit dem Ziel, die Aufklärungsquote im Bereich Kfz-Kriminalität zu erhöhen. Neben der gemeinsamen Aufklärung von Straftaten planen die Kooperationspartner die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren, d.h. zum Beispiel Beratungen durchzuführen und regelmäßige Pressemeldungen zu veröffentlichen. Insgesamt erhält das Projekt 905.167,26 Euro EU-Mittel.

Antrags- und Bewilligungsstelle ist die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB). Ausführliche Informationen zum Antragsverfahren und zu Kontaktdetails erhalten alle Interessierten auf der Website des Operationellen Programms unter www.sn-pl.eu; Anfragen zu Fördermöglichkeiten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie zu Beratungsterminen können an kontakt@sn-pl.eu gerichtet werden.

Gern nimmt das Gemeinsame Technische Sekretariat neue Projektanträge in der Prioritätsachse 1 - *Grenzübergreifende Entwicklung* entgegen. Dafür stehen aktuell noch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Höhe von ca. 15,1 Millionen Euro zur Förderung von grenzübergreifenden Vorhaben zur Verfügung.

Weitere Auskünfte erteilt die SAB unter:

Gemeinsames Technisches Sekretariat: +49-(0)351/4910-5550

E-Mail: kontakt@sn-pl.eu

oder

Pressestelle

Beate Bartsch: Tel. +49-(0)351/4910-4059

E-Mail: beate.bartsch@sab.sachsen.de